

„Neue“ Herausforderungen

Fakten, Zitate

Antworten der GP?

| | | |
|--|--|---|
| <p>1. PISA- und UN-Studien geben dem deutschen Schulsystem schlechte Zensuren.</p> | <p>Das Bildungs- und Sozialniveau besonders von Migrantenkindern sinkt. <i>„Die Kritik von UN-Berichterstatter Vernor Muñoz hat es in sich: Behinderte Schüler würden in Deutschland ausgegrenzt, Kinder aus ausländischen oder armen Familien benachteiligt.“ (Süddt. Ztg. 21.03.0)</i></p> | <p><i>„Wir wollten schon lange alles besser machen“</i> <i>„Wir fühlen mit den Schülern“ Aber: Unter diesen Bedingungen ... (GP-Stammtisch)</i> Reicht die Anstrengung der „Kreativen Anpassung“ (Goodman)? Wir mischen uns noch nicht ausreichend ein, wir verbinden und vernetzen uns noch ungenügend.</p> |
| <p>2. Die Ausbildungschancen von Schülern/innen sind über lange Zeit gesunken, Leistungs- und Auslesedruck sind gestiegen.</p> | <p><i>„Die auffällig werdenden Schülerinnen und Schüler spüren (...) offenbar, dass mit den Veränderungen der Druck auf ihr Leistungsverhalten gestiegen ist.“ (Chr. Lingelbach, ZfG 18/1)</i></p> | <p><i>„Kindern dabei zu helfen, die Spur ihres Weges zu finden und aufzunehmen, der von ihnen als für sie begehbar betrachtet wird. (...) Nahezu alle Schüler (...) sind inzwischen im öffentlichen Bildungswesen regintegriert worden, (...) die meisten von ihnen konnten ihre Schulleistungen verbessern.“ (ZfG 18.1)</i> <i>„Wir geben euch die Balance zurück“ (ZfG.13.1).</i> Hinweis auf die Ausstellung „Kinderkunst“ <i>„Wir begrüßen es geradezu, dass das Leben eine Gratwanderung ist. (...) Mit unserer päd. Arbeit helfen wir, seine Persönlichkeit so zu entwickeln, dass er bei dieser Gratwanderung mit weniger Angst, offenen Augen und viel Geschick vorankommt.“ (H. Golisch 2007)</i></p> |
| <p>3. <i>„Die Schüler werden immer schwieriger“ (Lehrerzimmer-Aussage)</i></p> | <p><i>„Hat Sokrates auch schon gesagt“ (Zitat Bildungsbürger)</i></p> | <p><i>„Wir haben von Psychologie und Therapie gelernt“ (M. Rubeau 1982).</i> <i>„Gestaltpädagogen können „Kontaktunterbrechungen bewusst machen“ (Hofmann ZfG 16/2), dazu braucht es „quasitherapeutische Kompetenzen“ (Preuß-Lausitz)</i> <i>„Nie wird das genügen, was ich kann“ (Sisyphos-Fortbildnerin)</i></p> |
| <p>4. Der Altersdurchschnitt von deutschen Lehrer/innen steigt, Energieniveau und Fortbildungsmotivation sinken.</p> | <p><i>„Gleichzeitig wird die Sorge benannt, (...) nicht oder zumindest nicht voll arbeitsfähig zu sein“ W. Fischer ZfG13/1)</i></p> | <p><i>„Wir leben noch und man sieht uns hin und wieder“ (GP-Stammtisch):</i> Tagungen, Comenius-Projekte, Zeitschrift, EHP-Verlag, Regionale Veranstaltungen und GP-Fortbildungen. Behinderungsfaktor Alter: Auch nach uns müssen Antworten gegeben werden können. <i>„Ohne Pädagogik keine Gestalt(-ung) und ohne Gestalt keine Pädagogik.“ S. Kreisel, ZfG 16/2</i></p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>5. Lehrern/innen steht bei vergrößertem Arbeitsaufwand deutlich weniger Geld zur Verfügung.</p> | <p>„Die Ausstattung der Schulen wird 100 % betragen (Bildungssenator Zöllner)“ <i>Berl. Zeitg.</i> 23.05.07) „Eine beabsichtigte 100%-Ausstattung ist zu knapp bemessen“ (R.Pop, B90/Grüne, ebenda) Bsp. Berliner Berufsschullehrer: Zunahme von Unterrichtsverpflichtung von über 30 % gegenüber einem Kollegen vor 15-20 Jahren. Seit 1992 durch Teuerung und fehlende Besoldungserhöhung sinkendes Gehalt.</p> | <p>Regionalgruppen bieten Infoveranstaltungen zum Selbstkostenpreis. Tagungspreis ist äußerst knapp kalkuliert, Referenten/innen arbeiten ohne Honorar. Fortbildungskosten sind unterhalb des üblichen Rahmens.</p> |
| <p>6. Methoden und Erfahrungen der GP werden von der allgemeinen Pädagogik assimiliert, ohne dass die Herkunft den „Benutzern“ deutlich ist. Und umgekehrt!</p> | <p>GP hat „... toleriert, dass die Ränder und Grenzen der Gestalt-Szene verschwommen und fragwürdig bleiben konnten.“ (D. Knopf 2003) „So geht das nicht, das wird zum Gemischtwarenladen und hat nichts mehr mit Gestalt zu tun!“ (GP-Ausbilderin 2006)</p> | <p>„Das können wir auch, aber besser“ (GP-Stammtisch): Gestaltpädagogen können genügend aus ihrem Gestaltfundus schöpfen, bedienen sich aber immer wieder gerne aus fremden Töpfen. Bleiben sie dabei genügend sichtbar?</p> |
| <p>7. Gestaltpädagogik ist nicht mehr „in“, sie ist von anderen Strömungen, die attraktiv erscheinen und schnelles Heil versprechen, verdrängt worden.</p> | <p>GP hat „... nicht wirklich zur Kenntnis genommen, dass ihr Sexappeal erschreckend gesunken ist.“ D. Knopf 2003 in ZfG 16/05</p> | <p>„Wählt uns, wir sind die wahren grauen Panther!“ (GP-Stammtisch), nur unsere Stimmen sind etwas dünn geworden. Wir lenken aber die Bemühungen weiterhin darauf, wieder „die Energien und die Leidenschaften zu entdecken, die in uns allen, den Schülern, Lehrern und Eltern und den anderen an Schule beteiligten Personen brennen...“ (O.A. Burow ZfG 18/1)</p> |
| <p>8. Schulentwicklung, Schulprofil, Evaluation, QM, Inspektion, Optimierung, Standards.</p> | <p>„Taucht der Name GP auf?“ (Vorbereitungsgruppe)</p> | <p>„In der Freisetzung unserer inneren Bilder, unserer tiefsten Wünsche liegt eine bislang unterschätzte Energiequelle für wirksame Schulentwicklung.“ O.-A Burow ZfG 18/1 „Gestaltpädagogen sind gut vorbereitet, weil wir (...) im Achten auf den Kontaktprozess jene Orientierungsfähigkeit vorbereiten können, die junge Menschen in einer immer schneller sich wandelnden Welt benötigen“ (Hofmann ZfG 16/2)</p> |
| <p>9. Klagen gilt nur bedingt: Etliche Bedingungen habe sich in den letzten 30 Jahren verbessert</p> | <p>„Wir haben ein Mehr an medialer Ausstattung, Mitteln zur Integration, qualifizierten Fortbildungsangeboten, Fachbüchern, pädagogischem Austausch in Europa und in die ganze Welt, dürfen wir überhaupt jammern?“ (Planungsgruppe)</p> | <p>Wir können Antworten geben, wenn wir uns neben den hervorragenden Inhalten, die wir zu bieten haben, auch persönlich, politisch und im Verband stärker engagieren, „andocken“, sichtbar werden und uns an unsere alte Qualität, die Lebendigkeit immer wieder erinnern. „Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen, aber man sollte dafür sorgen, das die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.“ Curt Goetz zitiert von G. Holzapfel. ZfG 16/2</p> |